

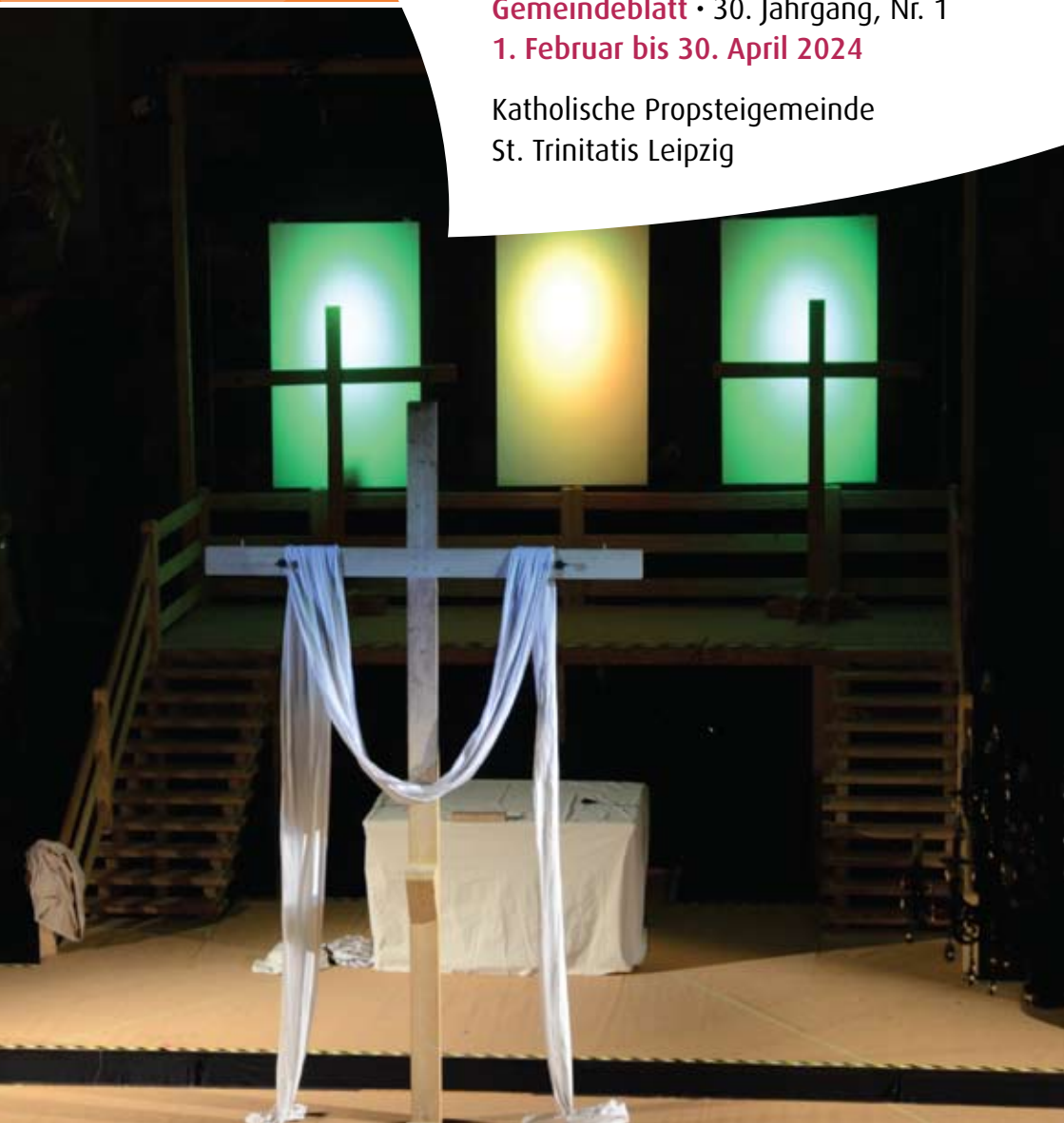
CANALE

T R I N I T A T I S

Gemeindeblatt • 30. Jahrgang, Nr. 1

1. Februar bis 30. April 2024

Katholische Propsteigemeinde
St. Trinitatis Leipzig



Inhaltsverzeichnis

Geistliches Wort	3
Predigten	4
Nachrichten	8
Nachrichten aus der Propsteimusik	15
Veranstaltungen	19
Gottesdienstordnung	24
Musica Sacra	27
Gemeindeveranstaltungen	29
Informationen	31
Vorankündigungen	31
Kontakt	32

Wir danken allen Spender*innen, die zur Finanzierung dieser Ausgabe beigetragen haben.

Impressum

Herausgeber: Katholisches Propsteipfarramt St. Trinitatis Leipzig
Redaktion: Dr. Stefan Blattner, Albrecht Buhl, Propst Gregor Giele, Thomas Ebert-Hatzfeld, Dr. Hermann Heipieper, Beate Müller, Tobias Nowesky, Stefan Twardy, Dr. Carlhans Uhle, Franziska Unger
Titelfoto: Passionsspiele Salmüster e.V.
Gestaltung: Uta Wolf
Redaktionsschluss: 23. Dezember 2023
Auflage: 600 Exemplare
Druck: 100% Umweltpapier, mineralölfreie Farben, Druckerei Osiris Leipzig

Autoren*innen: Christian Dertinger (cd), Propst Gregor Giele (gg), Fr. Simon Hacker OP (sh), Angelika Lucius (al), Gemeindereferentin Katharina Luther, (kl), Beate Müller (bm), Monika Müller (mm), Johann Neudert (jn), Stefan Plattner (sp), Stephan Rommelspacher (sr), Daniel Schier (ds), Franziska Unger (fu), Olaf Unger(of)

Diese Ausgabe entstand mit mineralölfreien Farben auf Umweltpapier.

Geistliches Wort

„Suchet, dann werdet ihr finden.“

Unter diesem Thema steht das Passionsspiel in meiner Heimatgemeinde St. Peter und Paul (Bad Soden Salzmünster), das in der kommenden Fastenzeit aufgeführt wird. Seit 1983 spielen etwa alle vier Jahre rund 100 überwiegend junge Menschen die Leidensgeschichte Jesu Christi. Eines fällt während der Proben- und Spielzeit immer wieder auf. Die Atmosphäre ist anders als bei einem „normalen“ Theaterstück.

Die Probenzeit läutet sozusagen schon eine eigene Art von Jahreszeit ein. Der Höhepunkt für die Schauspielerinnen und Schauspieler ist jedoch die Fastenzeit mit den Aufführungen. Wochenende für Wochenende wird gegeben für die „Passion“ in doppeltem Sinn.

Das ganze Projekt trägt sich allein durch das ehrenamtliche Engagement der Passionsspieler. Durch ihre Hingabe an die Verkündigung der Botschaft Jesu Christ ist das Spiel möglich.

Was mich immer wieder fasziniert ist die Tatsache, dass viele, die am Projekt beteiligt sind, keine Kosten und Mühen scheuen. Einige z. B. reisen wöchentlich 2-3 Stunden an, um dabei zu sein. Passion bedeutet für sie Hingabe und Leidenschaft. Zugleich ist sie auch Ökumene, überkonfessi-

onell und begeistert Menschen, die nicht an Gott glauben. Der Glaube an Gott ist also nicht immer gegeben, aber die Botschaft dieses Gottes, die durch seinen Sohn Jesus verkündet wurde, begeistert Menschen, sie weiterzugeben. Für manche ist es aber auch nur das besondere Miteinander, das aus meiner Sicht unser christliches Verständnis von Gemeinschaft hervorhebt.

Durch diese Zusammensetzung ist jede Saison einzigartig. Hinzukommt, dass die Spielsaison immer auf ihre Art und Weise prägend und Halt gebend ist.

Ich lade Sie ein, die vor uns liegende Fastenzeit unter das gleiche Thema: „Suchet, dann werdet ihr finden“ zu stellen.

Auf die Suche zu gehen, was Ihnen Halt gibt oder nicht. Die Fastenzeit als Zeit der Umkehr ist eine gute Möglichkeit, um Dinge anzugehen, die wir verändern möchten. Der bewusste Verzicht auf etwas kann zum dauerhaften Loslassen führen.

Für mich persönlich ist der Verzicht auf etwas Normalgewordenes oft mit einer besonderen Motivation verbunden. Am Ende der Fastenzeit aber festzustellen, dass es leichter war als gedacht und ich es vielleicht nicht vermisste, ist ein schöner Erfolg. Außerdem entsteht Zeit für etwas Neues.

Geistliches Wort

In der Fastenzeit sind wir zusätzlich zum Gebet aufgerufen. Das tägliche Gebet für ein Anliegen, wie z. B. den Frieden, kann auf die Dauer schwierig werden. Deshalb kann auch dies eine Übung in der Fastenzeit sein, täglich ein Gebet in einem gleichbleibenden Anliegen zu sprechen.

Dies kann frei formuliert oder z. B. aus den Gebeten des Gotteslobs entnommen werden.

Unsere Propsteikirche lädt Sie tagsüber zum Hineinkommen ein und wer will, kann sogar den Kreuzweg gehen oder sein Gebetsanliegen an der Fürbittwand vor Gott tragen. Beim Betrachten des Lebens Jesu können wir immer Neues entdecken, neuen Halt finden. ds

Predigten

**Dialogpredigt zum Thema „Ewiges Leben“
im Rahmen der Fastenpredigten 2023 zu Kernaussagen
des Glaubensbekenntnisses
an der Leipziger Propstei St. Trinitatis am 5. Fastensonntag
von Katharina Luther und fr. Simon Hacker OP**

Es war ein eindrücklicher Gottesdienst, das Requiem meines Großvaters. Ein paar Jahre ist es jetzt her. Trotzdem mein Opa wenige Freunde hatte, war die Kirche gut gefüllt, denn viele aus der Gemeinde waren da. Kirche in der Diaspora eben. Und genauso typisch: Ein Osterlied mitten im Requiem: „Triumph! Der Tod ist überwunden zum Leben der Unsterblichkeit! [...] Verschwunden sind des Grabes Schrecken, wir rufen: Tod, wo ist dein Sieg?“ Das war beeindruckend.

Eine der bemerkenswertesten Szenen an diesem Tag kam aber erst später. Eine entfernte Großcousine aus dem atheistischen Teil der Familie kam auf mich zu und sagte, ihr sei heute das erste Mal so richtig bewusst geworden, dass wir Christen einen völlig anderen Umgang mit dem Tod haben. Ein völlig anderer Umgang ... Mir scheint, sie hat gespürt, dass sie es bei uns Christinnen, bei unserem Verhältnis zum Tod und unserer Hoffnung auf Auferstehung, dass sie es hier mit etwas Grundlegendem, et-

Predigten

was Entscheidendem zu tun hat. Dabei wissen wir doch kaum mehr, als jene, die nicht glauben wollen ...

Denn mit Blick in die biblischen Erzählungen, finden wir keine Beschreibung vom Geschehen der Auferstehung. Wir lesen nur die Berichte über die Begegnungen mit dem Auferstandenen. Offenbar stehen auch die Schreiber der Evangelien vor der Einsicht, dass es sich hier um ein Mysterium handelt, dem wir uns höchstens annähern, dass wir aber nicht verstehen und begreifen können.

Schwieriger sogar noch: Die biblischen Autoren sind sich sogar uneins – handelt es sich um die Auferstehung oder um die Auferweckung von den Toten? Beide Wörter sind zu finden, wie wir es z. B. im Brief an die Römer gehört haben. Dort hieß es „der, der Jesus von den Toten auferweckt hat“ und im Evangelium sagt Jesus von sich selbst „er ist die Auferstehung und das Leben.“ Doch genauer betrachtet sagt beides etwas Verschiedenes aus: Sind die Toten, die da zum ewigen Leben kommen sollen, aktiv, erstehen sie also selbst Dank der Kraft Gottes in ihnen? Oder sind sie passiv, werden sie von Gott auferweckt? Hier stehen sich zwei unterschiedliche Sichtweisen gegenüber. Dennoch erhalten die biblischen Autoren diese theologische Spannung aufrecht, als wollten sie uns wissen lassen: So ganz genau wissen wir das auch nicht.

Und selbst Jesus, der ja nun wirklich immer mal wieder vom Ewigen Leben spricht, benutzt nur Bilder und Vergleiche. Er redet vom Himmlischen Hochzeitsmahl, spricht von den vielen Wohnungen, die im Haus seines Vaters sind, vom Weizenkorn, das in die Erde fällt und stirbt und reiche Frucht bringt ... Auch Jesus scheint zu wissen: Hier kommt die menschliche Sprache an eine Grenze.

Vielleicht können wir uns auf einen Minimalkompromiss einigen, wie es da drüben auszusehen hat: kein Leid, keine Ungerechtigkeit, keinen Tod. Also alles, was das jetzige Leben hier schwer und allzu oft unerträglich macht – all das wird nicht mehr sein, wenn es wirklich ein „Leben“ sein soll, vielleicht sogar dieses „Leben in Fülle“, von dem Jesus spricht.

Doch da kommen wir ans nächste Problem, mit dem uns die Religionskritik seit Feuerbach immer wieder konfrontiert. Ihre These: Wenn der Mensch an seine existenzielle Grenze kommt, dann projiziert er alle Sehnsüchte auf einen Gott und seinen Himmel hin. Dieser Gott und sein Heilsversprechen, so die Religionskritiker, ist nur die Summe menschlicher Wünsche, nichts als Projektion einer ängstlichen Kreatur.

Na und? Was Feuerbach, Nietzsche, Marx & Co. in einer gewissen Vermessenheit als den argumentativen

Todesstoß gegen jeden Gottesglauben erdacht zu haben glaubten – dazu können wir uns doch ganz freimütig bekennen: Wir wissen, dass unsere Vorstellung Gottes und unsere Hoffnung auf das Ewige Leben Ausdruck der Hoffnung ist – und insofern Projektion.

Aber: Nur weil wir einen Gott erhoffen und ersehnen, der dem Tod nicht das letzte Wort lässt, heißt das noch lange nicht, dass ein solcher Gott Erfindung sein muss. Ob Gott existiert, ist ja eine ganz andere Frage. Vielleicht nutzt Gott diese Grenzen und unsere Hoffnungen gar, um sich uns mitzuteilen. Und vielleicht – oder hoffentlich – tut uns dieser Gott sogar den Gefallen, einst wirklich das zu vollbringen, was wir ersehnen und erhoffen: Rettung und Leben auch über den Tod hinaus. Dass alle Tränen getrocknet werden, auch die allerletzte noch. Dass endlich Gerechtigkeit aufgerichtet wird, wenigstens dort, im nächsten Leben.

Ist diese Hoffnung denn so absurd? Ist es vielleicht umgekehrt nicht viel absurder, diese Hoffnung nicht zu teilen? Wäre es vielleicht nicht sogar moralisch geboten, darauf zu hoffen, dass der Würde des Menschen wenigstens im Jenseits Genüge getan wird?

Wer so glauben kann, dem wird der Tod schmerzhaft bleiben, aber er ver-

liert seinen endgültigen Schrecken. Vielleicht ist es das, was wir Christinnen und Christen unseren atheistischen Mitmenschen voraushaben. Bei aller Tragik, bei aller Trauer, die wir nicht leugnen können oder wollen. Sie werden das Vorletzte sein. Das letzte Wort trauen wir hingegen Gott zu: Das Wort des Ewigen Lebens.

Ewiges Leben? Nächstes Problem: Wird das nicht langweilig? Ist es nicht selbst für Gewohnheitstiere wie mich eine Zumutung, diese Ewigkeit?

Nur, wenn wir uns diese Ewigkeit als ein unendliches Weiter-so vorstellen. Damit wäre wohl auch im schönsten Himmel Langeweile vorprogrammiert. Doch Ewigkeit meint etwas Anderes: Sie ist bleibende Gegenwart, ein Sein und Bleiben im ewigen Hier und Jetzt. Mit dem Unterschied, dass die Zeit dort keine Rolle mehr spielt. Und wo keine Zeit, da keine Langeweile, sondern da ist einfach nur leben „ins Blaue hinein“, wie ein Sprichwort sagt. Derzeit eine himmlische, fantastische Vorstellung für mich.

Oder vielleicht hilft uns ein Bild von Augustinus weiter. Er meint, dass auch das Allerschönste langweilig werden würde, wenn wir es in unendlicher Dauer hätten. Doch von einem, meint er, können wir nicht genug bekommen, der Gesundheit. Denn Gesundheit ist ein Zustand, der nicht langweilig wird, der seine

Predigten

Anziehungskraft nicht verliert. Demnach im Bild von Augustinus gesprochen, ist Ewiges Leben vielleicht wie Gesundheit – von der wir nie genug haben können.

Doch wenn ich weiterdenke, dass ich mit meinem ganzen Körper auferstehe – also an eine leibliche Auferstehung der Toten glaube, hinkt für mich das Bild mit der Gesundheit. Jedoch genauer hingeschaut, gab es im Laufe der letzten Jahrhunderte hier einen Wandel im Verständnis. Denn das Wort Leib, meint mehr als nur den Körper. Es umfasst uns als ganze Menschen, als die, die wir von Gott geschaffen sind und „vor ihm stehen, um ihm zu dienen“ – wie es im Hochgebet heißt. Die leibliche Auferstehung meint das, dass wir mit allem, was uns als Menschen ausmacht, auferstehen. Mit unserem Charakter und unseren Eigenheiten, jedoch ebenso mit unseren Einzigartigkeiten. Hinzu, was ich am schönsten finde, meint Leib ebenso all unsere Beziehungen. Sicher wird alles eine andere Qualität haben als im Hier und Heute, doch dass ich es mitnehmen kann, finde ich wichtig. Denn selbst Jesus hat aus seinen Beziehungen heraus gelebt. Mit dieser weitgefassten leiblichen Vorstellung von Auferstehung, grenzt sich das Christentum zu anderen Vorstellungen apersonaler Erlösung ab.

Und geht sogar noch weiter, glaube ich. Erlösung wird ihre Vollendung erst in der Ewigkeit finden. Und doch heißt es nicht, dass wir auf sie warten sollen. Glauben wir Jesus, beginnt dieses Reich Gottes schon Hier und Jetzt, oder besser, will hier und jetzt beginnen. „Ich bin gekommen, dass sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ – Nicht erst später, jetzt schon.

Auferstehung zu erhoffen, das Ewige Leben zu glauben, wird dann heißen; schon auf Erden gegen alles anzuleben, was dem Leben in Fülle entgegensteht; – allen, deren Leben bitter geworden ist, denen es an die Lebensgrundlagen geht, die ihrer Würde beraubt sind, beizustehen; – immer wieder aufzubegehren gegen jede Ungerechtigkeit, die kleine und die große; – der Unausweichlichkeit des Todes mit Gelassenheit zu begegnen: „Wir rufen: Tod, wo ist dein Sieg?“ Wem so zu leben geschenkt ist, dem wird das Ewige Leben keine Vertröstung, kein Narkotikum, wie es die Religionskritik meint, sondern Antrieb zum Leben in Fülle – auch hier schon. Ja, so verstanden und gelebt ist unsere Hoffnung das Gegengift zu jeder Art von Zynismus und Resignation. In den Worten Gregor Linßens: „Wo beginnt der Weg zu dir, wenn wir hier nicht zu leben wagen, wenn

Predigten

wir nur den Tod beklagen, deinen Segen nicht verstehn? Leben wir! Leben wir, denn hier beginnt der Weg

in dein Reich.“ Und ich füge hinzu: Hier und heute.

Nachrichten

Leben in einer Zeit, in der sich vieles ändert. Seit dem 23. Juni haben wir eine neue Telefonnummer: 9 80 06 35.

Leider steht sie noch nicht im neuen Telefonbuch. Kaplan Gehrike können Sie auch unter der Nummer 9 80 06 36,

Frau Antelmann unter 9 80 06 37

erreichen.

In der Nikolaikirche, in der wir seit Jahrzehnten zu Gast sein dürfen, muß die Heizung erneuert werden. Sie ist darum zur Zeit für Gottesdienste geschlossen.

Bis auf weiteres ist die Heilige Messe sonntags 17.00 Uhr in der Propsteikirche.

Auch die Feier der Weihnacht mit der Krönungsmesse von Mozart am 24. Dezember um 22.00 Uhr halten wir in der Propsteikirche. So ist jedenfalls der augenblickliche Stand. Achten Sie bitte auf die Vermeldungen und die Hinweise in den Medien.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes Neues Jahr.

Günter Hanisch, Propst
Michael Gehrike, Kaplan
Helga Antelmann, Gemeindeforsterin
der Pfarrgemeinderat
der Kirchenrat

Katholische Propsteigemeinde St. Trinitatis Leipzig

GOTTESDIENSTE

in der Adventszeit

zum Weihnachtsfest

zum Jahreswechsel 1995/1996

an den Sonn- und Wochentagen

des Jahres

30 Jahre CANALE TRINITATIS

Jeder Anfang besitzt eine Vorgesichte. In diesem Fall begann diese 1946 oder 1947, als die sowjetische Militärbehörde zweimal im Jahr, jeweils zu Beginn der Fastenzeit und der Adventzeit, den Druck eines DIN A4-Blattes mit den Gottesdienstzeiten und Veranstaltungen der Propstei-

gemeinde gestattete. Mehr hatte der damalige Propst Spülbeck nicht erreichen können. Die DDR-Behörden erlaubten zu keiner Zeit zusätzliche Ausgaben im Jahr. Nicht einmal zur Weihe der alten Propsteikirche in der Emil-Fuchs-Straße im Jahr 1982 durfte eine Sonderausgabe erschei-

Nachrichten

CANALE TRINITATIS
 Informationsblatt für die katholische Propsteigemeinde
 2. Jahrgang, Nr. 4; Juli / August 1996



Allgemeine Gottesdienstordnung an Sonntagen und Werktagen

Sonnabend:	18.00 Uhr	Erster Sonntagsgottesdienst
Sonntag:	9.30 Uhr	Familiengottesdienst
Sonntag:	11.00 Uhr	
Sonntag:	17.00 Uhr	(in der Nikolaikirche)
Montag-Freitag:	18.00 Uhr	
Mittwoch:	9.00 Uhr	
Sonnabend:	8.00 Uhr	Laudes
Sonnabend:	16.00-17.45 Uhr	Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes

Wir feiern unsere Gottesdienste in der Propsteikirche, Emil-Fuchs- Straße 5-7
 (am Rosental), bestimmte, besonders gekennzeichnete Gottesdienste in der
 Nikolaikirche (Innenstadt).

nen. 1995, als sich die Zeiten schon längst geändert hatten, war dies immer noch so, zwei Ausgaben im Jahr. Doch es war bereits eine „Konkurrenz“ entstanden. Nachdem die Jekken der Propsteigemeinde erfolgreich ihren Gemeindefasching unter dem Thema CANALE TRINITATIS (in Anlehnung daran, dass die südliche Grenze des Gemeindegeländes der Pleißemühlgraben bildete) hinter sich gebracht hatten, nahmen vier

Teilnehmer der Veranstaltung die Idee von Thomas Krafczyk auf, ein mehrfach im Jahr erscheinendes Gemeindeblatt unter eben diesem, zugegebenermaßen kuriosen Titel zu produzieren. Es waren dies Christian Dertinger, Wolfgang Harasim, Werner Holzgräbe† und Norbert Ludwig†. Die zu druckenden Informationen holten sich die Redakteure aus dem Pfarrbüro und schrieben, druckten auf einem Nadeldrucker und vervielfältigten auf externen Geräten, zu denen sie Zugriff hatten, sechsmal im Jahr auf jeweils zwei DIN A4-Blättern, was an Gottesdiensten und Veranstaltungen bevorsteht. Ganz oben auf dem ersten Blatt

stand in gesperrter Courier-Schrift geschrieben:

CANALE TRINITATIS
 Leider existiert von diesen Ausgaben kein Belegexemplar mehr.

1996 gesellte sich ein neuer Redakteur hinzu, Johann Neudert. Er bot an, fortan die Produktion auf seinem Computer und Tintenstrahldrucker vorzunehmen, das Format auf DIN A5 zu verkleinern und dem Produkt ein unverwechselbares Äußeres der



„In deinem Auftrag, Herr, soll alles geschehen.“ – In der diesem Gedanken sind die vorliegenden Lieder entstanden. Texte und Melodien sollen gläubenden Menschen helfen, ihrem Leben Sinn, Kraft und Freude zu geben.

Die Lieder sind als Anregung für thematische Gottesdienste, zur Besinnung und Meditation gedacht. Durch immer wiederkehrende Leitgedanken (Kehrvorsetze) ist die Gemeinde aktiv beteiligt.

„Gib und die Liebe für alles, was wir tun! Gib uns Demut, dass wir es in deinem Namen



Fastenpredigten 2013 zum Thema „Liturgie“

Liebe Gemeindeglieder,
hoffen Sie nicht auch den Eindruck wie ich, dass die Fastenpredigten über das Thema Liturgie verdienten, noch einmal nachgewlesen, nachgedacht, vielleicht auch beherzigt, auch weitergegeben zu werden? Dieser Sonder-CANALE soll dem gerecht werden. - Jeder Predigt wurden die Fundstellen der gottesdienstlichen Lesungen vorangestellt. Obwohl die Predigten nicht vorrangig der Auslegung der Schriftstellen dienen, kann es bei bestimmten Predigtstellen hilfreich sein, diese Texte nachzulesen.

Johann Neudert

1. Fastensonntag, Lesejahr C: Dtn 26,4-10; Röm 10,8-13; Lk 4,1-13

Fastenpredigt zum Thema „Liturgie – allgemein“

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn,
heute beginnen wir mit der Fastenpredigtaktion zum Thema „Liturgie“. Gerade in diesem Bereich hat das 2. Vatikanische Konzil Großartiges geleistet, das fast einer kopernikanischen Wende gleicht: Die Gläubigen werden zu Subjekten der Liturgie. Einige unter uns sind schon durch das diesjährige Winterseminar „angewärmt“ worden. Wir hatten über die Liturgiekonstitution „Sacrosanctum Concilium“ (SC) nachgedacht: Sie war der erste verabschiedete Konzilstext des 2. Vatikanischen Konzils, der von einer überwältigenden Mehrheit der Konzilsväter angenommen wurde. Dieses Konzil wollte die Türen und Fenster der Kirche zur Welt öffnen. Diese Begegnung mit der Welt sollte richtungweisend für ihr Handeln werden. Die Kenntnisse der Dokumente dieses Konzils sind auch für uns noch sehr bedeutsam. Sie können unser kirchliches Wirken, zu denen auch der liturgische Vollzug gehört, vor Verengungen bewahren und den Vielfalt und Reichtum sichtbar machen.

Titelseite zu geben. Gleichzeitig boten die 5 Redakteure dem Propst an, er könne auf die Herausgabe des alten Gemeindeblattes verzichten; denn das CANALE-Projekt sei auf Dauer angelegt. Propst Hanisch akzeptierte dies. So erschien das alte Faltblatt 1995 (Advents- und Weihnachtszeit) zum letzten Mal, wie oben auszugsweise abgebildet.

Zu Beginn der Fastenzeit 1996 kam das Gemeindeblatt zum ersten Mal im neuen Gewand und Format heraus und erhielt die Zusatzinformation „2. Jahrgang“. Doch nicht nur die Redakteure hatten computermäßig aufgerüstet. Das Pfarrbüro folgte nach. Es war dies die Zeit, da WINDOWS 98 in Gebrauch kam und das Schreibprogramm WORD mehrfach verbessert worden war. Die Pfarrsekretärin Beate Müller brachte

sich bei der Gestaltung des Gemeindeblattes ein, so dass sich einige der einstigen Ideengeber ins zweite Glied zurückfallen lassen konnten. Dafür kamen andere hinzu. Sechs Ausgaben je Jahr erschienen fortan, und immer wieder kamen Sonderausgaben aus gegebenem Anlass dazu. Drei Ausschnitte von Sonderausgaben zeigen, wie sich der „Kopf“ des CANALE anpasste. – Die Technik des Einscannens von Fotos in den Text hatte längst das Einkleben derselben auf das Original abgelöst. Doch alles blieb in Schwarz-Weiß, um Kosten zu sparen. Nur zu Weihnachten und zu Ostern „leistete“ sich das Pfarramt eine farbige Vorlage als Seite 1. Mit dem Beginn des Kirchbauprojektes an der Nonnenmühlgasse änderten sich die Bedingungen für die Produktion des Gemeindeblattes. Nicht nur,

Nachrichten

11



dass durch eine der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Team WORD zu Gunsten eines Programms abgelöst werden konnte, dessen sich Zeitungsredakteure bedienen, sondern es kam auch durchgehend die farbige Ausga-

be zum Zuge. Damit endete auch die Zeit des ursprünglich rein ehrenamtlichen Projektes. Die Vervielfältigung wurde nun in professionelle Hände, eine Druckerei, gelegt, und das Pfarramt musste fortan darauf vertrauen, dass die eingehenden Spenden die Herstellungskosten decken.

Geblieben sind drei Dinge, die es von Anfang an gab:

Der Name CANALE TRINITATIS wird nicht aufgegeben.

Viele Gemeindemitglieder verfassen im Ehrenamt Beiträge und gestalten so den Inhalt mit.

Das Blatt geht weg wie warme Semmeln. jn & cd

Ein Dank an unsere Eltern Neues aus der Caritas-Kita St. Franziskus

Was wäre ein Kindergarten ohne Kinder? Und was wären die Kinder ohne ihre Eltern? Folglich:

Was wäre unsere Caritas-Kita St. Franziskus ohne die Eltern der Kita-Kinder?

Und darum möchten wir hier einmal über die Elternarbeit in der Caritas-Kita St. Franziskus berichten, verbunden mit einem großen Dankeschön!

Bereits zum zweiten Mal hat unser Elternbeirat ein Adventsbasteln für Kleine und Große initiiert. Am 30. November 2023 war es soweit: Die Eltern hatten Unmengen Bastelmaterial in zwei Räumen bereitgelegt, dazu Bastelvorlagen für Sterne, Tannenbäume, Weihnachtskugeln oder Engel. Kaffee- und Plätzchenduft zog am Nachmittag durchs Haus ... und

dann ging es los. In beiden Etagen – unten die Familien der Krippenkinder und oben die der Kindergartenkinder – legten sich die Eltern und die Kinder ins Zeug. Es wurde geschnit-



Foto: Kita St. Franziskus

ten, gemalt und geklebt. Und immer wieder lagen mal auf dem einen und dann auf einem anderen Tisch fertig gestaltete Advents- und Weihnachtsdekorationen zum Bestaunen und zur gegenseitigen Anerkennung. Zwischendurch gab es Süßes für Leib und Seele. Es war Zeit zum miteinander Reden und zum Kennenlernen der Familien, die noch nicht so lange in unserem Haus ein- und ausgehen. Nach zwei Stunden waren die Plätzchen aufgeessen, das Bastelmateriale deutlich reduziert, die Hände der

Kinder voller wunderbar gestalteter Adventsüberraschungen und das Haus leerte sich langsam.

Und für das Pädagog*innen-Team besonders toll: Selbst das Aufräumen, Abwaschen und Möbelrücken übernahmen die Eltern. Es war rundum wunderbar!

Im Sommer organisierte unser Elternbeirat die Pflege der Wege und das Gießen der Pflanzen auf dem Außengelände und in unserem Garten. Viele Eltern beteiligten sich am Nachmittag an den Gießaktionen. Besen zum Fegen der Wege gab es für Große und Kleine, ebenso auch große und kleine



Foto: Kita St. Franziskus

Gießkannen. Und so wurde an vielen Tagen während des ganzen Sommers Unkraut gezupft, Wege wurden gepflegt und immer wieder die durstigen Pflanzen gegossen. Das hätten wir



Foto: Kita St. Franziskus

ohne die Hilfe der Familien nicht geschafft!

Wir danken dem Elternbeirat und allen beteiligten Familien von Herzen und hoffen, dass alle viel Spaß an jenem Bastelnachmittag hatten und sich beim Betrachten des Gebastelten mit Freude an diesen wundervollen Auftakt der Adventszeit erinnern. Und wir hoffen auf eine Wiederholung. Wir danken auch für die große Hilfe bei der Gartenarbeit. Ebenso hoffen wir auch hier weiterhin auf viele helfende Hände, damit alle Pflanzen wachsen, grünen, blühen und unser Garten so schön bleibt. Wir freuen uns auf das neue Jahr und die Unterstützung unserer Eltern. Jede dieser Aktionen spiegelt die Vielfalt des Lebens in unserem Hause wider.

mm/al

Der TriniTaler bleibt hier!

Die Erfüllung der allgemeinen Aufgaben in unserer Gemeinde erscheint als selbstverständlich; das ist in diesen Zeiten jedoch leider nicht der Fall, da die finanziellen Mittel, über die wir als Gemeinde verfügen können, immer knapper werden. Die allgemeine Aufgabenwahrnehmung und sonstige Aktivitäten müssen aus finanziellen Gründen sehr vorsichtig abgewogen

werden, da die Mittel kaum ausreichen, die für die Erfüllung der allgemeinen Aufgaben erforderlich sind. Erst recht können so die Herausforderungen, welche sich der Gemeinde im Herzen von Leipzig stellen, nicht mehr in dem Umfang erfüllt werden, wie wir es in der Vergangenheit gewöhnt waren. Vor diesem Hintergrund wurde in unserer Gemeinde der **TriniTaler** eingeführt.



Foto: Shutterstock

Der **TriniTaler** ist eine Möglichkeit, die Erfüllung der vielfältigen Herausforderungen an unsere Gemeinde finanziell zu unterstützen. So kann damit das Licht unserer Botschaft weiterhin und dauerhaft leuchten, in die Stadt getragen werden und so nachhaltig zum Wohl der Stadt Leipzigs beitragen. Wir werden gehört und das soll auch weiterhin so bleiben! Jeder **TriniTaler** hilft den notwendigen Spielraum zu erhalten.

Bitte helfen Sie, damit die Trinitatisgemeinde auch weiterhin Licht gebend sein kann.

Der **TriniTaler** ist eine **freiwillige Leistung an die Gemeinde**. Er kommt uns zu 100% zugute. Es fallen dafür keine Verwaltungskosten an. Er kann als Spende steuerlich geltend gemacht werden.

Den TriniTaler legen wir denen ans Herz, die mit unserer Gemeinde sehr verbunden sind oder – aus welchen Gründen auch immer – keine Kirchensteuer zahlen müssen.

Sie haben Fragen zum TriniTaler? Sprechen Sie uns einfach an!

Den TriniTaler bitten wir per Dauerauftrag auf das Pfarreikonto IBAN DE64 8609 5604 0307 7145 58 zu überweisen.

Vergelt's Gott!
Der Kirchenvorstand

»Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen,
der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.«

(1 Petr 3, 15)

Katholischer Lichtmess-Gottesdienst in der Nikolaikirche Mit Kantatenaufführung im Rahmen des Projekts „Bach300“

Wie schon in der letzten Canale-Ausgabe angekündigt, findet am Freitag, **2. Februar**, dem Fest „Darstellung des Herrn“ (Mariä Lichtmess) der Festgottesdienst der Propsteigemeinde um **18 Uhr** nicht in unserer Kirche, sondern in der **Nikolaikirche** statt. Grund für diesen Ortswechsel ist eine Einladung der Initiatoren des Projekts „Bach300“ an Gemeindeleitung und Propsteimusik, sich an „Bach300“, der Aufführung sämtlicher Kantaten von Johann Sebastian Bachs erstem Kantatenjahrgang im liturgischen Rahmen zu beteiligen. So kommt es nun zur Aufführung der Kanta-



te BWV 83 „Erfreute Zeit im neuen Bunde“ im Rahmen einer katholischen Lichtmess-Eucharistiefeier in der Nikolaikirche.

Die Ausführenden der Kantate, die keinen Chorpart haben, sind Gabriele Lamotte (Sopran), David Erler (Altus), Robert Pohlers (Tenor), Tobias Berndt (Bass), die Camerata

Lipsiensis auf historischen Instrumenten und Stephan Rommelspacher (Cembalo/Leitung). An der großen Orgel der Nikolaikirche ist Felix Wunderle.

sf

Felix Wunderle ist musikalischer Assistent des Propsteikantors Seit 2019 vakante Funktion nun wieder besetzt

Mit Beginn des neuen Kirchenjahrs, dem ersten Adventssonntag 2023, hat die Propsteimusik nach mehrjähriger Vakanz wieder einen musikalischen Assistenten. Nach Michael Gilles (2012 bis 2016) und Christian Groß (2016 bis 2019) war die Funktion einige Jahre unbesetzt geblieben, die

Unterstützung von Propsteikantor Stephan Rommelspacher auf mehrere Schultern verteilt worden. Nun wurde mit Felix Wunderle wieder ein Assistent ernannt. Er übernimmt nicht nur regelmäßig Vertretungsdienste an der Orgel, sondern auch die Begleitung des Propsteichors in

Nachrichten aus der Propsteimusk

Orchestermessen und Chor-Gottesdiensten, vertritt den Propsteikantor gelegentlich in Chorproben, unterstützt ihn organisatorisch. Der 2001 geborene, aus Todtnau im Schwarzwald stammende Felix Wunderle studiert seit 2021 katholische Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig, unter anderem bei den Professoren Martin Schmedding (Orgel-Literaturspiel), Thomas Lennartz (Orgelimprovisation) und Jan Scheerer (Chorleitung). Die Got-



Foto: Felix Wunderle

stammende
an der HMT Leipzig.
sr

tesdienstbesucher in der Propstei kennen ihn vor allem als herausragenden Improvisator, der bereits mit mehreren Preisen für Orgelimprovisation ausgezeichnet wurde.

Weiterhin zum Kreis der Orgelvertreter gehören Johannes Güdelhöfer, Jonas Schauer, Kilian Homburg und neuerdings auch Victoria Uhle, aus der Propsteigemeinde Schulmusik-Studentin

Abendlob mit Jazzduo und Kabarettist Duo Steinmetz & Beilschmidt und Claudius Bruns

Ein interessant besetztes **Abendlob** erwartet die Besucher am Freitag, **22. März, 21 Uhr**. Der bekannte Leipziger Autor, Kabarettist und Entertainer Claudius Bruns (Academixer, Theater

Foto: Uwe Steinmetz



„Adolf Südknecht“) und Geschäftsführer von „Horns Erben“ ist als Sprecher zu erleben. Seine musikalischen Partner sind Uwe Steinmetz am Saxophon, begleitet von Universitätsorganist Daniel Beilschmidt an

Nachrichten aus der Propsteimusik

17

der Vleugels-Orgel. Uwe Steinmetz, in Berlin, Bern und Boston/USA ausgebildeter Jazzmusiker und Komponist, 2021 in Göteborg mit einer Arbeit über Jazz in christlicher Tradition zum Dr. phil. promoviert, ist seit 2015 Mitarbeiter am Liturgiewis-

senschaftlichen Institut der Universität Leipzig für den Bereich Musik im Gottesdienst. – Wie immer dauert das Abendlob etwa eine Stunde. Der Eintritt ist frei, zur Unkostendeckung werden Spenden erbeten.

sr

Orgelzyklus „Der Kreuzweg“ zum Beginn der Karwoche Jonas Schauer mit Marcel Duprés Meisterwerk

Einen besonderen musikalisch-geistlichen Akzent setzt am Montag, **25. März**, ein Orgelkonzert am Beginn der Karwoche, in dem der „Kreuzweg“ op. 29 von Marcel Dupré erklingen wird. In der Fastenzeit 1931 hatte der Großmeister der französischen Orgelsymphonik in Brüssel ein Improvisationskonzert gegeben, in dem er Meditationen über eine Betrachtung des Dichters Paul Claudel spielte, die an diesem Abend von einer Schauspielerin rezipiert wurde. Das Konzert war ein so großer Erfolg, dass Dupré die Improvisationen auf Drängen seiner Schüler zu Papier brachte und sein Werk „Le Chemin de la Croix“ ein Jahr später in Paris erstmals öffentlich spielte. An unserer Vleugels-Orgel wird Jonas Schauer den eindrucksvollen Zyklus über das Leiden und Sterben Jesu



Foto: Jonas Schauer

Christi interpretieren. Der Sänger Vincent Hoppe, wie Schauer Student an der HMT Leipzig, wird dazu die Texte Paul Claudels zu den vierzehn Kreuzweg-Stationen vortragen. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr bei freiem Eintritt, es werden Spenden erbeten.

sr

Informationen aus dem Propsteichor Neue Mitglieder weiterhin herzlich willkommen

Das zurück liegende Chorjahr 2023 stand ganz im Zeichen der Konsolidierung nach der Pandemie. Höhepunkte waren das Stadtsingen der Leipziger katholischen Chöre zum 100jährigen Propstei-Jubiläum im September und Anfang November das Wiedererklingen des Mozartrequiems nach fünfjähriger Coronapause in unserer randvoll besetzten Kirche. Im Rahmen eines „ökumenischen Taktstocktauschs“ von Taborkantor Andreas Mitschke geleitet, bildeten Propsteichor und Taborkantorei gemeinsam einen stattlichen, über 120köpfigen Chor. Anfang Dezember kam es dann zum Gegenbesuch: Propsteikantor Stephan Rommelspacher leitete die Aufführung des Bach'schen Weihnachtsoratorium in der Taborkirche, begleitet von einer starken Gruppe aus Mitgliedern des Propsteichors.

Das Chorjahr 2024 wurde bereits Ende Januar mit der neu einstudierten Messe in D-Dur KV 194 eröffnet. Anfang März trifft sich der Chor wieder zu einem intensiven Probenamstag, um die anstehenden Aufgaben vorzubereiten, darunter die großen Gottesdienste der Karwoche und den Bachfest-Gottesdienst im Juni.

Am Karfreitag wird erneut die moderne Johannespassion für Solisten, Sprecher, Chor und Pauken aus der Feder des zeitgenössischen Komponisten Joachim Reidenbach auf dem Programm stehen, die im letzten Jahr mit ihrer aufrüttelnden, expressiven Klangsprache bei den Gottesdienstbesuchern tiefen Eindruck hinterlassen hat. Im Bachfest-Gottesdienst am 9. Juni wird der Chor nach längerer Pause wieder Joseph Haydns „Nelsonmesse“ zu Gehör bringen, eines der unsterblichen Meisterwerke des Begründers der Wiener Klassik.

Für diese und andere schöne Aufgaben freut sich der Propsteichor nach wie vor über Zuwachs in allen Stimmlagen. Interessierte Sängerinnen und Sänger jüngeren bis mittleren Alters können jederzeit mit Propsteikantor Stephan Rommelspacher (Telefon 0176-30342307) ein Informationsgespräch vereinbaren und den Chor in einer oder mehreren Schnupperproben kennen lernen.

sr

Veranstaltungen

19

Candle-Light-Dinner mit Mehrwert

Nach einer längeren Pause wird es ihn wieder geben: einen Abend für Paare bei Kerzenschein, guter Musik und Gesprächen. Das „Candle-Light-Dinner mit Mehrwert“ lädt Paare dazu ein, sich Zeit füreinander zu nehmen, auf das Positive der eigenen Beziehung zu schauen, geistig und leiblich gestärkt zu werden und dadurch den gemeinsamen Weg bewusster weiterzugehen.

Neben gutem Essen, Trinken und Live-Musik werden auch Gesprächsimpulse „serviert“, welche von Paaren aus der Pfarrei vorbereitet sind. Abgeschlossen wird der Abend in der Kirche mit der Möglichkeit zur Segnung.

Eingeladen sind sowohl junge wie auch gestandene Paare. Aufgrund der begrenzten Anzahl ist eine baldige Anmeldung empfehlenswert.

Ort: Saal der kath. Propstei Leipzig, Nonnenmühlgasse 2

Datum und Zeit: 13.2.2024, Beginn 19:00 Uhr – 22:15 Uhr

Preis: 80 Euro pro Paar (beinhaltet Drei-Gänge-Menü und Getränke)

Inhaltliche Gestaltung: Paare aus Leipzig

Veranstalter: Katholische Propsteipfarrei St. Trinitatis Leipzig

Anmeldung und Information: Pfarrbüro der Propsteipfarrei,

Tel.: 0341/355 728-0 oder über

Propst Giele: g.giele@gmx.de oder 0173 561 45 91

Anmeldeschluss: 5.2.2024

fu/ou/gg

wachsen. Fastenpredigten 2024

In unserem Bistum sind alle Gemeinden aufgefordert, für die Ausgestaltung des konkreten Gemeindelebens ein so genanntes „Pastoralkonzept“ zu erstellen. Das Pastoralkonzept unserer Gemeinde stammt noch aus den Zeiten des Neubaus unserer Kirche.

Deshalb hat der Pfarreirat beschlossen, das Pastoralkonzept zu überarbeiten. Begleitet werden soll dieser Prozess unter anderem durch die diesjährigen Fastenpredigten, die unter dem Thema „wachsen.“ stehen.

Veranstaltungen

An den Sonntagen wollen wir bedenken, wo wir von Gott geschenkte Wachstumspotentiale

- im Glauben
- in der Caritas
- im Miteinander
- und im Einsatz für Stadt und Mensch sehen.

Die konkrete Verteilung der Themen auf die Fastensonntage und die Namen der Predigenden werden zu gegebener Zeit auf der Homepage, in den Vermeldungen und per Plakat bekanntgegeben. gg

1. März 2024 - Bowling-Turnier im Starlight Bowling

Am **1. März 2024** ist es wieder soweit! Die Katholische Jugend Leipzig veranstaltet ihr jährliches Bowlingturnier im Starlight Bowling. **Ab 19 Uhr** haben wir für **2 Stunden vier Bahnen** für euch reserviert, an denen ihr gemeinsam bowlen könnt. Das alles kostet euch nichts! Bringt gerne eure Freunde oder eure ganze Jugendgruppe mit. Wir freuen uns auf euer Kommen und einen tollen gemeinsamen Abend! Die **Anmeldung** erfolgt mit einer kurzen E-Mail an: stefan.plattner@bddmei.de
sp



Foto:

Veranstaltungen

21

Kinderkatechesen in der Fastenzeit

Ab dem **2. Fastensonntag, 25. Februar** 2024, findet parallel zu den **9:30-Uhr-Gottesdiensten** eine Kinderkatechese im Gemeindesaal statt. Wir werden an den Sonntagen das Gebet „Vater unser“ kennenlernen und dazu kreativ sein.

Wir freuen uns auf euch!

Wenn Sie uns als Eltern bei der Gestaltung der vier Fastensonntage unterstützen können, melden Sie sich bitte bei Katharina Luther unter katharina.luther@pfarrei-bddmei.de.

Vielen Dank im Voraus.

Im Namen des Kinderkatechese-teams, kl

Bibel trifft Kabarett

Schräge Begegnungen am Sonntagabend „Bibel trifft Kabarett“ startete bereits im Oktober in seine dritte Spielzeit. Die gemeinsame ökumenische Veranstaltungsreihe der Peters- und Propsteigemeinde findet einmal monatlich in Kirchenräumen statt.

Der nächste Abend mit dem Ensemble **KLÜNGELBEUTEL** ist am Sonntag, **11. Februar**, im **Gemeindesaal** der **Propsteigemeinde** und steht unter dem Thema: „Wohl dem, der nicht sitzt, wo die Spötter sitzen – Religion und Humor“ (Psalm 1). Zur letzten Veranstaltung dieser Spielzeit sind Sie am Sonntag, **10. März**, in die **Peterskir-**

che eingeladen. „Fragen Sie Dr. Beethoven“ (1. Samuel 16, 14-23).

Die Abende beginnen jeweils um **18 Uhr**. Bei freiem Eintritt wird um eine **Spende** gebeten.

Wenn Sie in Zukunft immer aktuell informiert werden möchten über Themen und Termine von „Bibel trifft Kabarett“, senden Sie einfach Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse an:

bibel-kabarett@kirche-leipzig-sued.de

– und Sie erhalten vor jeder Veranstaltung eine Infomail.

bm

„genug“ – ökumenische Exerziten im Alltag 2024

Die Frage nach dem ausreichenden Maße im Guten wie im Schweren stellt sich uns immer wieder: Wie viel brauche ich wirklich? Wie viel habe ich? Nach wie viel strebe ich?

Was ist mein Maß? Und was ist Gottes Maß für mich?

Was ist genug und wann ist es genug?

Die Exerziten im Alltag wollen helfen, der Frage nach dem „genug“, sich selbst und den Spuren Gottes im eigenen Leben näher zu kommen.

Der Exerzitenweg umfasst vier Wochen in der Passion-/Fastenzeit. **Täg-**

lich verweilen Sie **30 Minuten in Stille vor Gott** an einem Lieblingsplatz Ihrer Wahl. Die Gruppentreffen werden an verschiedenen Tagen und verschiedenen Orten angeboten. Für eine Online-Teilnahme an den Exerziten benötigen Sie ein Gerät mit Internetzugang, Kamera und Mikrofon. Alle Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage, Flyern und Plakaten.

Ein **Einführungsabend** zu den ökumenischen Exerziten im Alltag findet am **31. Januar** in der **Nikolaikirche** oder alternativ am **5. Februar online** statt, jeweils **20 Uhr**.

gg

Neuenempfang – Willkommen

Alle neuen Gemeindemitglieder, ob zugezogen oder sich zugehörig fühlend, sind am Sonntag, **17. März** zu einem Willkommenstreffen um **10 Uhr** in das **Gruppenzimmer der Propstei** eingeladen. Vertreter des Pfarrei-

rates werden unsere Gemeinde und ihre Gruppen vorstellen. Anschließend wird sich der gemeinsame Besuch des 11-Uhr-Gottesdienstes. Seien Sie herzlich willkommen.

bm

»Seid nicht bekümmert; denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.«

(Nehemia 8,10)

Veranstaltungen

23

Ministrantenwallfahrt

Die Messdiener*innen sind vom **29. Juli bis zum 3. August 2024** zur internationalen Wallfahrt des Internationalen Ministrantenbundes Coetus Internationalis Ministrantium (CIM) nach Rom eingeladen. Diese Wallfahrt hat schon eine längere Tradition. Um Gemeinschaft in diesem



Dienst zu erleben, trafen sich die Ministrantengruppen regelmäßig in der ewigen Stadt. In diesem Jahr stehen die Tage unter dem Wallfahrtsmotto „mit dir“. Wer gern mitfahren möchte, melde sich bitte bei Frater Simon Hacker oder Andreas Goder an. *bm*

103. Katholikentag in Erfurt

In der thüringer Landeshauptstadt findet vom **29. Mai bis 2. Juni 2024** der nächste deutsche Katholikentag statt. „Zukunft hat der Mensch des Friedens“. Die Katholikentagsleitung erinnert mit diesem Leitwort des biblischen Psalmvers 37,37b, dass der Frieden auch heute eine zentrale Herausforderung ist, für die es eine Haltung der Offenheit, Toleranz und des wertschätzenden Miteinanders braucht. Wie kann Frieden gelebt werden? Wie werden wir Menschen des Friedens? Zu diesen Fragen wird es ein buntes Programm geben, um uns dieser Herausforderung in besonderer Weise zu stellen, uns zu stärken, Wege zu den-

Katholikentag

Erfurt
29. Mai - 2. Juni 2024

ZdK

ken. Erfurt ist von Leipzig aus gut zu erreichen. Tageskarten sind erhältlich für Donnerstag, Freitag und Samstag. Sie gelten jeweils einen Tag und beinhalten für diesen Tag auch den Fahrpreis ausweis in Erfurt.

Bei der Anmeldung muss der Geltungstag ausgesucht werden. Ein Umtausch ist

über den Teilnahmeservice möglich. Alle Informationen finden Sie unter den nachfolgenden Links:

www.katholikentag.de

www.katholikentag.de/teilnehmen

www.katholikentag.de/programmmenu

bm

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

Wir feiern unsere Gottesdienste in der Propsteikirche, Nonnenmühlgasse 2.

Samstag 18:00 Uhr Erste Sonntagsmesse, außer am Karsamstag

Sonntag 9:30 Uhr Familienmesse, außer am Palmsonntag und Ostersonntag, dafür um 10:00 Uhr

11:00 Uhr Hl. Messe, außer am Palmsonntag und Ostersonntag, dafür um 10:00 Uhr

18:00 Uhr Hl. Messe

Montag – Freitag 18:00 Uhr Hl. Messe, außer am Gründonnerstag und Karfreitag

Mittwoch 9:00 Uhr Hl. Messe

19:30 Uhr Taizégebet außer an Feiertagen und in den Ferien

Empfang des Bußsakraments (auch nach persönlicher Absprache)

Mittwoch, 20.3. 19:00 Uhr Bußandacht mit anschließender Beichtgelegenheit

Mo, 25.3. bis 18:45 bis 20:00 Uhr
Mi, 27.3.

Gründonnerstag, 16:00 bis 18:00 Uhr
28.3.

Karfreitag, 29.3. 10:00 bis 12:00 Uhr

Gottesdienstordnung

25

Besondere Gottesdienste

Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess)

Donnerstag, 2.2. 18:00 Uhr Hl. Messe mit Kerzenweihe und
Blasiussegen in der **Nikolaikirche**

Eucharistische Aussetzung und Anbetung

Jeden 1. Freitag im Monat, nach dem 18-Uhr-Gottesdienst
Samstag, 10.2. 9:00 bis 17:00 Uhr mit Übernahme von Gebetszeiten

Hochfest der Verkündigung des Herrn

Montag, 25.3. 18:00 Uhr Hl. Messe

Gottesdienste in der österlichen Bußzeit und zur Feier der drei österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung Christi

In der **Fastenzeit** gibt es in den Sonntagsgottesdiensten Fastenpredigten.
Um 9:30 Uhr werden parallel zur Hl. Messe Kinderkatechesen angeboten,
am Palmsonntag um 10:00 Uhr.

Aschermittwoch

Aschermittwoch, 14.2. 9:00, 18:00 Uhr Hl. Messe mit Austeilung des
Aschekreuzes

Kreuzwegandacht

donnerstags, 17:00 Uhr in der Fastenzeit

Gottesdienstordnung

Palmsonntag

24.3.	10:00 Uhr	Festgottesdienst mit Segnung der Palmzweige und Prozession, parallel Kindergottesdienst
	18:00 Uhr	Hl. Messe

Gründonnerstag

28.3.	19:00 Uhr	Gemeindeagape
	20:00 Uhr	Feier vom letzten Abendmahl anschließend Ölbergstunde

Karfreitag

29.3.	10:00 Uhr	Kreuzwegandacht für Kinder, Gemein- desaal der Propstei
	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi

Karsamstag

30.3.	8:00 Uhr	Karmetten
	9:00 bis 17:00 Uhr	Stunden stillen Gebetes
	17:00 Uhr	Vesper
	21:00 Uhr	Feier der Osternacht, Propsteikirche

Ostersonntag

31.3.	10:00 und 18:00 Uhr	Hl. Messe, Propsteikirche
-------	---------------------	---------------------------

Ostermontag

1.4.	9:30, 11:00 und 18:00 Uhr	Hl. Messe, Propsteikirche
------	---------------------------	---------------------------

Weißer Sonntag

7.4.	9:00 und 11:00 Uhr	Feier der Hl. Erstkommunion, Propstei- kirche
	18:00 Uhr	Hl. Messe, Propsteikirche

Musica Sacra

27

Katholischer Gottesdienst zu Mariä Lichtmess in der Nikolaikirche

Freitag, 2.2. 18:00 Uhr Nikolaikirche
Gabriele Lamotte (S), David Erler (A), Robert Pohlers (T), Tobias Berndt (B)
Camerata Lipsiensis (auf historischen Instrumenten)
Leitung/Cembalo: Stephan Rommelspacher
Johann Sebastian Bach: Kantate „Erfreute Zeit im neuen Bunde“ BWV 83
(Aufführung im Rahmen der Reihe „Bach 300“)

Hl. Messe

Sonntag, 4.2. 9:30 Uhr Propsteikirche
Chor der Anna-Magdalena-Bach-Schule | Leitung: Falco Renner

Familiengottesdienst – 3. Fastensontag

Sonntag, 3.3. 9:30 Uhr Propsteikirche
Kinderchor der Propsteigemeinde

Hl. Messe – 4. Fastensontag „Laetare“

Sonntag, 10.3. 11:00 Uhr Propsteikirche
Hans Leo Hassler: Missa „Ecce quam bonum“
Propsteichor | Leitung: Stephan Rommelspacher

Leipziger Abendlob (2)

Freitag, 22.3. 21:00 Uhr Propsteikirche
Improvisationen und Texte zur Passion
Uwe Steinmetz (Saxophon) | Daniel Beilschmidt (Orgel) | Claudius Bruns (Wort)

Hl. Messe mit Palmweihe und Prozession

Sonntag, 24.3. 10:00 Uhr Propsteikirche
Johann Sebastian Bach: Choräle zur Passion
Chorsätze von Johann Baptist Hilber, Alejandro Veciana und anderen
Propsteichor | Felix Wunderle (Orgel)

Orgelkonzert zur Karwoche

Montag, 25.3. 19:30 Uhr Propsteikirche
Marcel Dupré: Le Chemin de la Croix / Der Kreuzweg
Vierzehn Orgelmeditationen über Texte von Paul Claudel
Jonas Schauer (Orgel) | Vincent Hoppe (Sprecher) | Eintritt frei, Spenden erbeten.

Feier vom letzten Abendmahl

Gründonnerstag, 28.3. 20:00 Uhr Propsteikirche
Gesänge zur Liturgie des Gründonnerstags | Missa de Angelis, Taizé-Gesänge
Schola Trinitatis

Karfreitagsliturgie

Karfreitag, 29.3. 15:00 Uhr Propsteikirche

Joachim Reidenbach: Die Leidensgeschichte des Herrn nach Johannes
für Sprecher, Soli, Chor und Pauken | Tomas Luis de Victoria: Popule meus
Jacobus Gallus: Ecce quomodo moritur iustus | Propsteichor, Solisten

Osternachtsfeier

Karsamstag, 30.3. 21:00 Uhr Propsteikirche

Gesänge zur Liturgie der Osternacht | Georg Friedrich Händel: Chöre aus „Mes-
siah“ | John Weaver: Toccata | Propsteichor, Propsteiorchester | Leitung: Stephan
Rommelspacher, Felix Wunderle | Prof. Thomas Lennartz (Orgel)

Erstkommunionfeier

Weißer Sonntag, 7.4. 9:00, 11:00 Uhr Propsteikirche

Kinderchor der Propsteigemeinde

Hl. Messe

Sonntag, 28.4. 11:00 Uhr Propsteikirche

Igor Strawinsky: Messe für gemischten Chor und Bläser
Kammerchor und Instrumentalensemble der Hochschule für Musik und Theater
Leipzig | Leitung: Prof. Florian Maierl

Festgottesdienst zum 9. Kirchweihfest der Propsteigemeinde

Sonntag, 5.5. 10:00 Uhr Propsteikirche

Christian M. Heiß: Missa „Fidem cantemus“ | Propsteichor & Kinderchor der
Propstei, Bläserensemble TriniBrass, Felix Wunderle (Orgel)
Leitung: Stephan Rommelspacher

Gemeindeveranstaltungen

Offene Türen – Gestaltung Liturgischer Orte und Kirchenführung

letzter Samstag im Monat, 15:30 bis 17:30 Uhr
jeweils um 16:00 Uhr Kirchenführung

Jugend

freitags 19:30 Uhr Jugendabend

Lektoren und Kommunionhelfer

Mittwoch, 13.3. 19:30 Uhr
Mittwoch, 6.3. 19:00 Uhr Leseprobe für Lektoren

Lesecafé 3Klang

mittwochs – freitags 15:45 bis 17:45 Uhr
sonntags 10:00 bis 14:00 Uhr

Flüchtlingshilfe Propstei / Café International

mittwochs 16:00 bis 18:00 Uhr Kaffeetrinken und mehr

Pfarrreirat

Dienstag, 27.2., 19.3., 16.4. 19:30 Uhr

Abendlob

Freitag, 22.3. 21:00 Uhr siehe Veranstaltungen

60plus

Montag, 12.2. 15:00 Uhr Fröhlicher Nachmittag
Montag, 11.3. 15:00 Uhr Fastenzeit, Fr. Simon Hacker OP
Montag, 15.4. 16:30 Uhr Ernährungsmythen, Dr. Ina Lipp

Katholische Frauen Deutschland – kfd

Dienstag, 20.2., 19:00 Uhr Vorbereitung Weltgebetstag
Dienstag, 16.4. 19:00 Uhr Vorstellung „donum vitae“, Karl-Heine-Str. 54

Gemeindeveranstaltungen

Singen für die Seele

Mittwoch, 7.2., 6.3. 20:00 Uhr Propstei

Elisabethkreis

Dienstag, 23.4. 18:45 Uhr Propstei

Kolping

Dienstag, 27.2. 18:30 Uhr Mitgliederversammlung
 Dienstag, 26.3. Kolping-Friedenswanderung,
 Ehepaar Kosche
 Dienstag, 30.4. „Mit Gesang in den Mai“

Speziell für Kinder

Kindergottesdienst/Katechese

jeden 1. Sonntag im Monat Kindermesse | Jeden 3. Sonntag im Monat Kinderkatechese (in der Fastenzeit am 2. bis 5. Fastensonntag)

Ministranten

Samstag, 3.2., 2.3., 16.3. 10:00 Uhr Propstei
 Samstag, 20.4. Ministrantentag Grünau

Erstkommunionvorbereitung

Samstag, 3.2., 23.3. 9:30 Uhr Katechesen
 Montag, 4.3., 19:30 Uhr Elternabend
 Samstag, 9.3. 14:00 Uhr Erstbeichte und
 Fest der Versöhnung
 Freitag, 15.3. 16:00 Uhr Gestaltung der EK-Kerzen
 2.4. bis 5.4. Fahrt der Erstkommunionkinder
 Sonntag, 7.4. 9:00 und 11:00 Uhr Erstkommunion
 Montag, 8.4. 15:00 Uhr Dankandacht

Informationen

31

Zu erfragen im Pfarrbüro

Vorankündigungen

Kirchweihfest NEU(N) auf dem Weg

In diesem Jahr feiern wir das Kirchweihfest bereits am Sonntag, **5. Mai**. Nach einem **Festgottesdienst** um **10 Uhr** begeben wir uns auf einen **Pilgerweg**. Ziel ist die Pfarrei St. Bonifatius im Leipziger Süden, die auch gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist.

Den Nachmittag verbringen wir auf dem Pfarrgelände. Pilgern Sie mit. Erleben Sie Gemeinschaft auf dem Weg und in anderer Umgebung.

Reservieren Sie sich diesen Termin bereits heute. Alle weiteren Informationen lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

bm

Aktuelle Termine oder kurzfristige Änderungen finden Sie auf unserer Internetseite www.propstei-leipzig.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 30. März 2024.

Kontakt

Pfarrbüro: Beate Müller und Jutta Ogiermann

Nonnenmühlgasse 2 · 04107 Leipzig

Tel.: 0341 355728-0 · Fax: 0341 355728-18

E-Mail: Leipzig-Propstei@pfarrei-bddmei.de · www.propstei-leipzig.de

Öffnungszeiten

Di bis Fr 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr

Mi 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr

Propst Gregor Giele

Tel.: 0341 35572811 oder 0173 5614591

E-Mail: Gregor.giele@pfarrei-bddmei.de · Sprechstunde nach Vereinbarung

Kaplan Fr. Simon Hacker OP

Tel.: 0341 35572815 · E-Mail: simon.hacker@pfarrei-bddmei.de

Gemeindereferentin Katharina Luther

Tel.: 0341 35572815 · E-Mail: katharina.luther@pfarrei-bddmei.de

Verwaltungsleiterin Annett Huschka

Tel.: 0341 35572813 · E-Mail: annett.huschka@pfarrei-bddmei.de

Propsteikantor Stephan Rommelspacher

Tel.: 0176 30342307 · E-Mail: kantor@propstei-leipzig.de

Pfarrerrat

E-Mail: pfarrerrat@propstei-leipzig.de

Kirchenvorstand

kirchenvorstand@propstei-leipzig.de

Die Propstei Leipzig freut sich über Ihre Spende!

Pfarreikonto

Volksbank Leipzig · BIC: GENODEF1LVB · IBAN: DE64 8609 5604 0307 7145 58

Spendenkonto für den Kirchbau

Liga Bank · BIC: GENODEF1M05 · IBAN: DE64 7509 0300 0208 2950 26

Verwendungszweck: Neubau Propstei Leipzig

Mit Angabe des Namens und der Anschrift wird eine Spendenquittung ausgestellt.